

F. K. Waechter geistert durch das Schlösschen

Nordend. Die Frankfurter Bürgerstiftung präsentiert während ihrer Friedrich-Karl-Waechter-Woche im Holzhausenschlösschen Werk des 2005 verstorbenen Zeichners, Karikaturisten, Cartoonisten und Autors. Neben einem Rahmenprogramm mit Theaterstücken und Texten sind in einer Ausstellung die Zeichnungen zum Buch „Der rote Wolf“ zu sehen. Geöffnet ist die Schau noch bis 29. April täglich von 11 bis 17 Uhr.

„Der rote Wolf“ erzählt die Geschichte eines kleinen Hundes am Ende des Zweiten Weltkriegs, der auf der Flucht verlorengeliegt. Ein Wolf liest ihn auf und bringt ihn zu einem Wurf junger Wolfswelpen, mit denen er nun aufwächst. Nachdem er von Jägern getroffen wird, rettet ihn Olga, die ihn gesundpflügt und ihn in die Schlucht zum „Vater aller Wölfe“ fliegen lässt.

Quast spielt alle Rollen

Am Freitag, 24. April, ist „Der rote Wolf“ ab 19.30 Uhr zu sehen. Michael Quast spricht und spielt alle Rollen, Christine Weghoff und Olaf Pyras entfalten dazu eine eigene Welt der Töne. Gleiches gilt für „Gott Fritz“, das ebenfalls an diesem Abend zu sehen ist. „Am Anfang war nichts. Am Anfang war nichts als Tohuwabohu.“ So stimmt der Urhund seinen ersten Gesang an, bevor aus der Ursuppe Fritz entsteht, der pinkelnd das Meer erschafft und furend den Wind und weiter die ganze Erde, Sterne, Mond und Sonne. „Und alles war schön.“ Aus dem eigenen Spiegelbild entsteht ein kleines Mädchen, das er Gehen, Tanzen, Sprechen und Singen lehrt. Sie baden im Meer. Alles ist voller Leben. „Wie ist das möglich? Eben noch war alles wüst und leer?“ Der Eintritt kostet 20 Euro, ermäßigt 10 Euro.

„Müllers Hut“ ist heute ab 15.30 Uhr zu sehen. Das Stück ist geeignet für Kinder ab sechs Jahren, der Eintritt ist frei. Erzählt wird die Geschichte vom Esel, der mit dem geprägten Hund, der todtraurigen Katze und dem besoffenen Hahn den König rettet, die Liebe findet und wieder verliert. „Müllers Hut“ ist das erste eigene Märchen von Waechter.

Hamlet vergisst Freunde

Die Geschichte von Hamlet aus der Perspektive von dessen alten Spielgefährten, Kasperle und Bär, die Hamlet, seit er sich in Ophelia verliebt hat, vergessen hat, erzählt Waechter in „Prinz Hamlet“. Gezeigt wird es am Mittwoch, 22. April, um 19.30 Uhr. Außerdem spielt Michael Quast noch „Der alberne Hans“ mit Handpuppen. Eintritt: 20 Euro, ermäßigt 10 Euro.

Zu den Veranstaltungen im Schlösschen, Justinianstraße 5, ist eine vorherige Anmeldung unter Telefon 55 77 91 erforderlich. *red*



Der rote Wolf besingt den Mond – die Illustration aus dem Buch ist in der Schau zu sehen.